

Guten Tag,

Mein Name ist Karin Römer.

Ich bin Genesungsbegleiterin. das ist ein relativ neuer Job. Ich bin selbst Psychiatrie Erfahren und habe eine Ausbildung gemacht die mir dabei helfen soll, Menschen zu begleiten die in der Krise sind mit meinen eigenen Krisen Erfahrungen.

Ich, als selbst psychisch krank, hätte die NS-Zeit nicht überlebt. Daher ist für mich der 27. 01. immer ein ganz besonderer Tag.

Der Tag der Befreiung.

An dem Tag hätte ich wieder leben dürfen.

Leben, was heißt das? Selbstbestimmt handeln. An der Gesellschaft teilhaben, und vieles mehr.

Aber wenn ich an leben dürfen denke, denke ich auch daran, wer dafür verantwortlich gemacht werden kann, dass so viele Menschen gestorben sind.

Diese Frage finde ich sehr schwierig. Ganz weit unten in der Hierarchie waren die Pflegekräfte.

Ist wirklich jede Schwester oder jeder Pfleger dafür verantwortlich. Diese Menschen taten vielleicht auch nur das, was ihnen gesagt worden war.

Hatten sie vielleicht selbst große Angst. Sie dachten vielleicht auch nur, dass es das beste für diese kranken Menschen ist, weil sie doch so schwer krank seien. Nicht mit dem Leben vereinbar, kein lebenswertes leben. Oder doch? Was wussten diese Pflegekräfte und was nicht. Ist es provokant zu fragen in wie weit sie schuld sind?

Ich weiß nicht, in wie weit ich verzeihen könnte, wenn mein Angehöriger oder Freund durch dieser Menschen zutun gestorben wäre. Könnte ich verzeihen? Ja, ich selbst als kranker Mensch bin wütend wenn ich daran denke, dass auch ich nicht überlebt hätte. Ich hätte diesen Schwestern und Pflegern vielleicht vertraut, ihnen mein Leben anvertraut. Und dann?

Was heißt für mich lebenswertes leben? Gibt es ein Leben das nicht lebenswert ist? Ist mein Leben nicht lebenswert, nur weil ich ab und zu etwas anders bin? Weil ich manchmal was tue was in der Gesellschaft nicht anerkannt ist? Meiner Meinung nach gibt es kein Leben unwertes Leben. Jeder Mensch hat das Recht am Leben teil zu nehmen.

Ich hoffe, wir werden Euthanasie nie mehr erleben. Auch wenn es immer wieder Stimmen zur aktiven Sterbehilfe gibt. Davor habe ich Angst obwohl ich ehr das Gegenteil wahrnehme. Es ist Menschlichkeit in die Psychiatrie eingezogen. Menschlichkeit und individuelles handeln ist, Gott sei Dank, im vormarsch und das will ich mit Kräften unterstützen.

Ich möchte mit meinem Vortrag keine Halbwahrheiten erzählen oder Politik machen.

Ich als psychisch kranker Mensch möchte nur zum nachdenken inspirieren